

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

3) Nach dem Essen

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

2. Gib, daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey: Armuth, daß die maase bricht, Und groß reichthum gib mir nicht: Allzuarm und allzureich Ist nicht gut, stürzt beydes gleich Unsre seel ins sündenreich.

3. Laß mich aber, o mein heil, Nehmen mein bescheiden theil, Und beschehre mir zur noth Hier mein täglich bislein brod; Ein klein wenig, da der muth Und ein gut gewissen ruht, Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überflus Ich empfinden überdrus, Dich verläugnen, dir zum spott Fragen: wer ist Herr und

Gott? Denn das herz ist frechheit voll, Weiß oft nicht, wann ihm ist wohl, Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum, wanns stehet bloß, Und die armuth wird zu groß, Wird es untreu, stiehlt und stellt Nach des nächsten gut und geld, Thut gewalt, brauche ränk und list, Ist mit unrecht anzgerüst, Fragt gar nicht, was christlich ist.

6. Ach mein Gott, mein schaz, mein licht, Dieser keines ziemt mir nicht, Beydes schändet deine ehr, Beydes stürzt ins höllenmeer; Drum so gib mir süß und hüß, Also wie dein herze will, Nicht zu wenig nicht zu viel. P. Gerh.

3) Nach dem Essen.

M. Herr Christ, der einig Gottes s.
463. Herr Gott, nun sey gep. iset, Wir sag'n dir grossen dank, Du hast uns wohl gespeiset, Und geben gut getrank, Dein mildigkeit zu merken, Und unsern glaub'n zu stärken, Daß du seyst unser Gott.

2. Ob wir solchs hab'n genommen Mit lust und übermaas, Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß, So wollst dus uns aus gnaden, O Herr, nicht lassen schaden, Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren, Herr, unsre seel und geist, In

Christo ganz bekehren, Und in dir machen seist, Daß wir den hunger meiden, Stark seyn in allem leiden, Und leben ewiglich.

M. Ach bleib bey uns Herr Jesu.

464. Hilf, helfer, hilf in angst und noth, Du willst es thun, du starker Gott, Dann du bist groß von rath und that, Wie mancher christ erfahren hat.

2. Hilf, helfer, hilf in angst und noth, Du willst es thun, du liebster Gott, Dann du sprichst, ich will reißen dich Aus aller noth, glaubs sicherlich.

3. Hilf, helfer, hilf in angst und

und noth, Du mußt es thun,
du treuer Gott. Dann dir
dein vaterherze bricht, Daß
du mich kanst verlassen nicht.

4. Hilf, helfer, hilf in angst
und noth, Du wirst es thun,
du Mensgott, Denn obs
gleich wähet bis in die nacht,
So hilffst du doch durch deine
macht.

5. So hilf nun allen in der
welt, Wann, wie, und wo es
dir gefällt, Und hilf auch mir
zu rechter zeit Zu meinem heil
und seligkeit.

6. Du kanst, du willst, du
mußt es thun, Du wirst dein
wort erfüllen nun; So will ich
dir stets dankbar seyn, Ach
Gott, hilf uns, du kanst allein.

J. C. Lang.

In bekantter Melodie

465. Nun laßt uns Gott
dem Herren
Dank sagen und ihn ehren Von
wegen seiner gaben, Die wir
empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das le-
ben Hat er allein uns geben,
Dieselben zu bewahren Thut
er kein fleisch nicht sparen.

3. Nahrung gibt er dem lei-
be, Die seel muß uns doch
bleiben, Wiewohl tödtliche
wunden Sind kommen von
der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben,
Der selber ist das leben, Chri-
stus für uns gestorben Hat
uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein
nachtsmahl Dient wider allen

unfall, Der heilige Geist im
glauben Lehrt uns darauf ver-
trauen.

6. Durch ihn ist uns verge-
ben Die sünd, geschenkt das le-
ben, Im himmel soll'n wir ha-
ben, O Gott, wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güte,
Wollst uns hinsort behüten,
Die grosse mit den kleinen, Du
kanst's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahr-
heit, Gib ewigliche freyheit Zu
preisen deinen namen, Durch
Jesum Christum, amen.

D. Nic. Selnecker.

N. herr Jesu Christ, dich zu uns w.

466. Nun soget alle
Dem grossen Herrn für speis
und trank, Womit der liebe
fromme Gott Gestillet hat die
hungerstnoth;

2. Dann er ist freundlich,
seine gnad In ewigkeit kein
ende hat: Der alte rab die jun-
gen läßt, Gott speiset sie in
ihrem nest.

3. Er hat nicht lust an ros-
ses stärk, Gefällt ihm auch
kein solches werk: Der ist al-
lein ihm lieb und werth, Der
seine güte und wohlthat ehrt.

4. Drum sey dir dank, o
grosser Gott, Der du uns spei-
sest in der noth, Durch unsern
Herren Jesum Christ, Der
ewig unser mittler ist.

Mel. Zweierlei bitt ich von dir.

467. Singen wir auß
herzensgrund,
Loben Gott mit unserm mund,
Wie

Wie er sein gü't an uns beweist,
So hat er uns auch gespeist,
Wie er thier und vögel nährt,
So hat er uns auch beschehrt,
Welches wir jezund verzehrt.

2. Lob'n wir ihn, als seine
Knecht, Das sind wir ihm
schuld'g von recht, Erkenn'n
wie er uns hat g'liebt, D'm
menschen aus gnaden gibt,
Daß er von hein, fleisch und
haut Artlich ist zusamm'n ge-
baut, Daß er des tages licht
anschaut.

3. Als bald der mensch leben
hat, Seine kliche vor ihm stah't:
In dem leib der mutter sein
Ist er zugerichtet sein Ob es
ist ein kleines kind, Mangel
doch an nirgends findt, Bis
es an die welt herkömmt.

4. Gott hat die erd zugericht,
Läßt an nahrung mangeln

nicht: Berg und thal die macht
er naß, Daß dem vieh auch
wächst sein gras: Aus der er-
den wein und brod Schaffet
Gott, und gibts uns satt, Daß
der mensch sein leben hat.

5. Wasser, das muß geben
fisch, Die läßt Gott tragen zu
tisch, Ey'r von vög'lein einge-
legt Werden junge draus ge-
heckt, Müß'n der menschen
speise seyn: Hirche, schaaf,
rinder, schwein, Schaffet Gott
und gibts allein.

6. Wir danken nun, und
bitten ihn, daß er uns geb
des Geistes sinn, Daß wir sol-
ches recht versteh'n, Stets nach
sein'n geboten geh'n, Seinen
namen machen groß In Chri-
sto ohn unterlaß, So sing'n
wir recht das gratias.

D. Georg Zämann.

4) Abend=Lieder.

In eigener Melodie.

468. Ach bleib mit dei-
ner gnade Bey
uns, Herr Jesu Christ, Daß
uns hinfort nicht schade Des
bösen feindes list.

2. Ach bleib mit deinem
worte Bey uns, erlöser werth,
Daß uns beyd hier und dorte
Sey trost und heyl beschehrt.

3. Ach bleib mit deinem
glanze Bey uns du werthes
licht, Dein wahrheit uns um-
schanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem se-
gen Bey uns, o reicher Herr,

Dein gnad und all's vermögen
In uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem schu-
ze Bey uns, du starker held,
Daß uns der feind nicht truge,
Und fäll die böse welt.

6. Ach bleib mit deiner treue
Bey uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe, Hilf
uns aus aller noth.

D. Josua Stegmann.

Mel. Ach bleib bey uns Herr Jesu.

469. Christ, der du bist
Vor dir die nacht nicht bleiben
mag, Du leuchtest uns vom
Water